



Erasmus+

ERASMUS 2014-2020 – Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

(bei Veröffentlichung wird der Bericht anonymisiert und ausschließlich mit Vorname, Gastland, Gastinstitution, Studienfach veröffentlicht)

Vorname: Kevin

Studienfach: Verkehrswirtschaftsingenieurwesen (Ingegneria Civile)

Gastland: Italien

Gastinstitution: Universität Florenz (Università degli Studi di Firenze)

Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

Vorbereitung:

Schon früh hatte ich den Wunsch, ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms zu absolvieren. Über den Studiengang Bauingenieurwesen der Bergischen Universität Wuppertal gibt es Partnerschaften mit der Slowakei, Spanien und Italien. Da ich bereits in der Schule fünf Jahre Italienisch gelernt habe, fiel meine Wahl auf Florenz in Italien. Nachdem ich die definitive Zusage erhalten habe - die Chancen sind stets sehr gut, da nicht viele Ingenieure ein Auslandssemester machen - gab es einiges zu organisieren. Am besten handelt man sich an der Erasmus-Checkliste, die auf den Seiten des Akademischen Auslandsamts zu finden ist, entlang. Anhand der Vorlesungspläne des letzten Jahres habe ich auf der Website der Universität Florenz interessante Kurse ausgewählt und mein Learning Agreement mit den Verantwortlichen in Deutschland und Italien abgestimmt. Aus Florenz hatte ich im Vorfeld stets eine freundliche und zügige Ansprechpartnerin aus dem International Office zur Seite, mit der ich anfangs alle organisatorischen Angelegenheiten noch auf Englisch regelte. Leider wurde ein Kurs doch nicht angeboten und so musste ich das Learning Agreement noch einmal ändern, was jedoch unkompliziert war und ich bereits im Vorfeld wusste.

Aufgrund von Klausuren an der BUW und dadurch, dass das Sommersemester 2016 in Florenz bereits am 1. März begann, hatte ich leider nicht die Möglichkeit einige Zeit vorher anzureisen, um eine Wohnung zu finden. Die Angebote im Internet sind nämlich spärlich, daher habe ich von vielen anderen gehört, die lieber vor Ort auf Aushängen an den Schwarzen Brettern der Universität gesucht haben oder gar eine Vermittlungsagentur beauftragt hatten. Ich habe mir für die ersten Tage ein Zimmer über Airbnb gemietet mit der Option, meinen ganzen Aufenthalt über dort wohnen zu können. Auf Anhieb waren meine drei italienischen Mitbewohner und ich uns sympathisch und so konnten wir uns unkompliziert auf eine monatliche Miete einigen und ich durfte die ganze Zeit bei ihnen wohnen. Generell lässt sich sagen, dass es nicht unüblich ist, ein geteiltes Schlafzimmer (posto letto) zu haben, was ich persönlich nicht empfehlen würde. Für ein Einzelzimmer in einer WG muss man etwa mit bis zu 500 € monatlich rechnen.

Universität:

Die Universität Florenz verteilt sich über das gesamte Stadtgebiet. Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften ist in einem alten Kloster auf den Hügeln in der Via Santa Marta, ca. 15 Min. Fahrzeit mit der Buslinie 4 vom Hbf Santa Maria Novella entfernt. Dies sollte man - sofern möglich - bei der Wahl der Unterkunft berücksichtigen. Gerade in der Rushhour war ich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln teilweise bis zu einer Stunde unterwegs, um die Uni zu erreichen.

Ich habe drei Vorlesungen besucht: Infrastrutture Aeroportuali, Tecnica ed Economia dei Trasporti und Storia dell'Architettura Contemporanea. Die Kurse finden zweimal pro Woche statt, je nach Anzahl der Credits zwei oder drei Stunden (volle Zeitstunden) am Stück. In der



Erasmus+

ersten Vorlesungswoche wurden quasi nochmals alle vorher geplanten Vorlesungszeiten geändert, da die ursprüngliche Planung entweder den Professoren oder den Studenten nicht gepasst hat.

Zusätzlich habe ich einen Sprachkurs im Centro Linguistico (in der Via Alfani im Zentrum nahe des Doms) absolviert. Der erste Sprachkurs ist für Erasmus-Studenten kostenlos. Zunächst evaluiert man sein Sprachlevel in einem kurzen Gespräch mit einer Lehrkraft und bekommt dann die Empfehlung für einen Sprachkurs. Im Sprachkurs sind etwa 15 Teilnehmer aus allen möglichen Ländern, wodurch man sehr gut Kontakte knüpfen kann.

Das Prüfungssystem ist in meinen Augen recht merkwürdig. Am Ende des Semesters gibt es mehrere Termine, um die Prüfung abzulegen (primo appello, secondo appello, etc.). In der Regel sind alle Prüfungen mündlich und man sitzt mit dem Professor und den anderen Prüflingen am Prüfungstag im gleichen Raum und wartet bis man aufgerufen wird. Mitunter wartet man dadurch ein paar Stunden, da im Vorfeld keine individuellen Uhrzeiten für die Prüfung festgelegt werden. Ich konnte nur zwei von drei Prüfungen ablegen, da für das dritte Fach keine Prüfungsanmeldung übers Internet möglich war und der Professor nach Vorlesungsende mehrere Wochen abwesend war. In jedem Fach gab es darüberhinaus eine Hausarbeit zu schreiben oder ein Referat zu halten, das auch mit in die Bewertung einfluss. Die Noten in Italien gehen von 0-30 (30 ist die beste Note) und ab 18 hat man bestanden.

Für die Benutzung der Mensen benötigt man eine Berechtigungskarte (tessera), die man sich in der Via Morgagni kostenlos ausstellen lassen kann. Erasmus-Studenten bezahlen stets 4 €, darin enthalten sind ein primo piatto (Pasta oder Risotto), ein secondo piatto (Fleisch oder Fisch mit Beilage), ein Dessert (Yoghurt oder Obst) und freie Getränke (Softdrinks), die über eine Zapfanlage entnommen werden können. Teilweise gab es sehr leckere Gerichte, teilweise aber auch nicht. Die Ingenieur fakultät verfügt über eine eigene Mensa, zudem gibt es im Zentrum in der Via Santa Reparata die Hauptmensa, die jeden Tag - auch am Wochenende - sowohl zum Mittagessen als auch zum Abendessen geöffnet ist.

Stadt:

Florenz ist ohne Zweifel eine der schönsten Städte der Welt und besonders am Abend, wenn sich nicht mehr ganz so viele Touristenmassen durchs Zentrum quälen, wirklich atemberaubend, da alle historischen Gebäude und Brücken illuminiert sind. Je nach Interesse ist ein Besuch in den Museen, vor allem in den weltberühmten Uffizien, Pflicht. Am ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt in die meisten Museen gratis. Zu meinen Lieblingsorten gehören das „La Menagere“, ein Mix aus Café und Blumenladen, die Terrasse der Biblioteca delle Oblate mit einem wunderschönen Blick auf die Domkuppel und die Eisdielen „Neri“ in der Nähe der Kirche Santa Croce. Wer ein wenig auf den Geldbeutel achten möchte, trinkt seinen Espresso im Stehen an der Bar (überall für 1 €) oder nimmt abends einen Aperitivo in einem der vielen Lokale ein. Hierbei bestellt man ein Getränk nach Wahl und kann sich so oft man möchte an einem Buffet, das meist aus Salaten, Nudelgerichten und Antipasti besteht, bedienen (ca. 7-10 €). Mittwochs gibt es immer einen Aperitivo für Erasmus-Studenten im „Moyo“ und anschließend eine Party in der Disco „Space“ (Eintritt nur 1 €, dafür sind die Getränkepreise recht happig).

Mobilität:

Da ich Verkehrswirtschaftsingenieurwesen studiere, bin ich besonders am Angebot und Verhalten der Mobilität in Florenz interessiert. Sehr positiv finde ich die autofreie Innenstadt und dass man viele Strecken am besten zu Fuß bewältigen kann. Dennoch empfehle ich eine Monatskarte für Studenten (23 €), die man nach dem einmaligen Kauf einer Berechtigungskarte am Schalter des Betreibers ATAF im Hbf bekommt (9 €). Damit kann man alle Buslinien von ATAF sowie die bislang einzige Straßenbahnlinie benutzen. Das Einzelticket kostet 1,20 € und kann an jedem Kiosk bzw. in den Tabacchi erworben werden und muss bei Fahrtantritt abgestempelt werden.

Ausflüge in andere toskanische Städte (z.B. Pisa, Lucca, Siena und Arezzo) kann man gut mit dem Regionalzug oder Überlandbus unternehmen. Darüberhinaus ist Florenz bestens an das Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen. Mit dem Zug dauert es rund 90 Minuten bis



Erasmus+

Rom, Mailand, Verona oder Venedig. Neben Trenitalia gibt es auch Schnellzüge vom privaten Betreiber Italo, die oftmals preiswerter sind. Ich habe beispielsweise nur 10 € für eine Fahrt von Florenz nach Verona bezahlt. Außerdem ist mittlerweile auch der bekannte Meinfernbus Flixbus in Italien vertreten, mit dem man ebenfalls günstig andere italienische Orte besichtigen kann oder sogar aus Deutschland anreisen kann, wenn einem die 20 Stunden Fahrzeit nichts ausmachen.

Der Flughafen Florenz ist recht klein, mit Airberlin gibt es Direktverbindungen nach Düsseldorf und Stuttgart, mit Lufthansa nach Frankfurt. Günstiger sind meist Flüge ab Pisa, da dieser Flughafen auch von den Lowcost-Airlines angefliegen werden.

Fazit:

Mein Auslandssemester in Florenz war eine unvergessliche Erfahrung, die ich jedem nur wärmstens empfehlen kann. Florenz ist eine Stadt, in der es nie langweilig wird, es gibt so viele Highlights aus Kunst und Kultur und besonders während des Sommersemesters finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Darüberhinaus bietet die ganze Region Toskana auch viele kleinere, sehenswerte Orte und selbst ein Tagesausflug ans Meer (z.B. nach Viareggio) ist möglich.

Ich habe es während meines Aufenthalts weitestgehend vermieden Deutsch oder Englisch zu sprechen, indem ich stets mit internationalen Leuten etwas unternommen habe. Zudem gibt es im Centro Linguistico Sprachtandem-Nachmittage, wodurch ich einige Italiener kennengelernt habe, die Deutsch lernen möchten. Diese habe ich auch regelmäßig getroffen, um viel Sprachpraxis zu bekommen und mein Italienisch zu verbessern.

Auf jeden Fall sollte man einiges an Geduld und Gelassenheit mitbringen und sich auf das System der italienischen Uni einlassen, dann wird die Zeit in Florenz zu einem spannenden, aber auch entspannten Aufenthalt.

Fotos:

siehe Anhang

Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

„Mein Auslandssemester in Florenz war eine unvergessliche Erfahrung, die ich jedem nur wärmstens empfehlen kann. Ich habe neue Freunde kennengelernt, mein Sprachniveau deutlich verbessert und sowohl intensive Einblicke in die italienische Universitätslandschaft als auch in die italienische Kultur und Lebensweise erhalten. Mit Florenz verbinde ich ganz persönliche Erlebnisse, wie man sie als Städtetourist so nicht erleben kann.“

Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?

Persönliche Werbung durch Professoren oder ehemalige Teilnehmer des Erasmus-Programms bei studiengangbezogenen Veranstaltung (z.B. bei der Semestereröffnung oder beim Tag der offenen Tür).

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

ja

nein



Erasmus+

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

ja, E-Mail:
nur nach Absprache
nein x

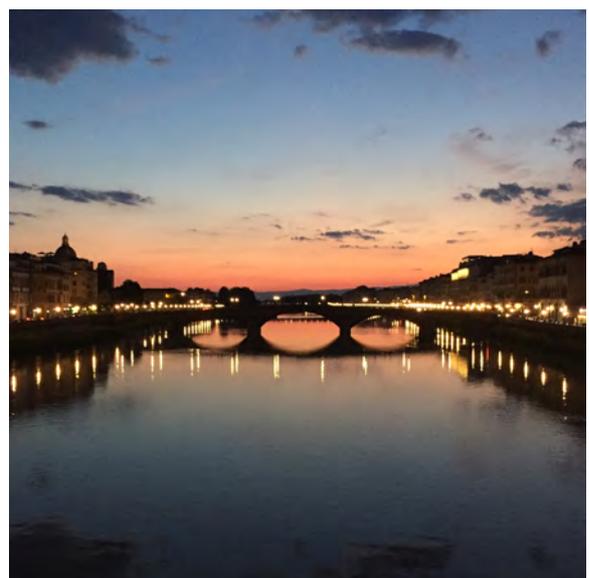
Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.



Das Panorama auf das Zentrum von Florenz vom Piazzale Michelangelo aus gesehen



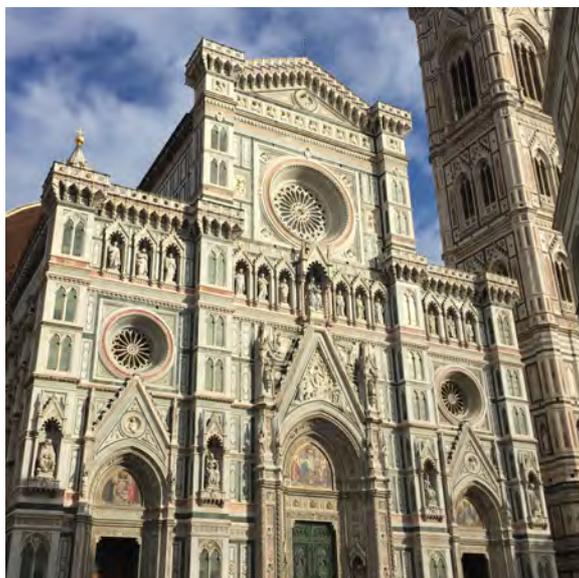
Pancakes und Cappuccino im Café „La Menagere“



Abendstimmung in Florenz



Ausblick von der Terrasse der Biblioteca delle Oblate auf die Domkuppel



Der Dom von Florenz



Zypresse im Cascine-Park